



CREDITREFORM

REGIONENCHECK OWL 2018

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Eine Untersuchung des

Creditreform Kompetenz Centers in Ostwestfalen-Lippe

stellvertretend

Creditreform Gütersloh

Moltkestr. 3-7

33330 Gütersloh

Tel.: 05241-2207-200

Fax: 05241-2207-222

Bielefeld

Gütersloh

Herford

Minden

Paderborn

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Die Risikoanalyse für OWL	5
3. Die Zeitreihenanalyse für OWL.....	7
4. Risikoindikatoren nach Hauptbranchen	8
5. Risikoindikatoren nach Rechtsformklassen	9
6. Risikoindikatoren nach Umsatzklassen	10
7. Fazit	10

1. Einleitung

Der vorliegende Regionencheck dient als Instrument zur Darstellung der Risikostruktur einer Region und zeigt Gefährdungspotenziale nach verschiedenen Strukturmerkmalen auf. So wird die Struktur einer Region aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, um die spezifische Wirtschaftssituation darzustellen und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Auf diese Weise kann herausgearbeitet werden, in welchen Branchen die untersuchte Region besonders insolvenzgefährdet ist und welche Rechtsformen oder Umsatzklassen mit einer hohen Ausfallrate behaftet sind.

Datengrundlage für die vorliegende Analyse ist die Creditreform Wirtschaftsdatenbank mit über 4,2 Mio. Unternehmensdatensätzen. Durch eine stichtagsbezogene Selektion werden die Anzahl der Unternehmen sowie die Anzahl der ausgefallenen Firmen je Region ausgewiesen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der **Creditreform-Risiko-Indikator** (CRI) in %, der die Ausfallwahrscheinlichkeit angibt. Das Vorliegen eines Ausfalls wird durch folgende Negativmerkmale angezeigt:

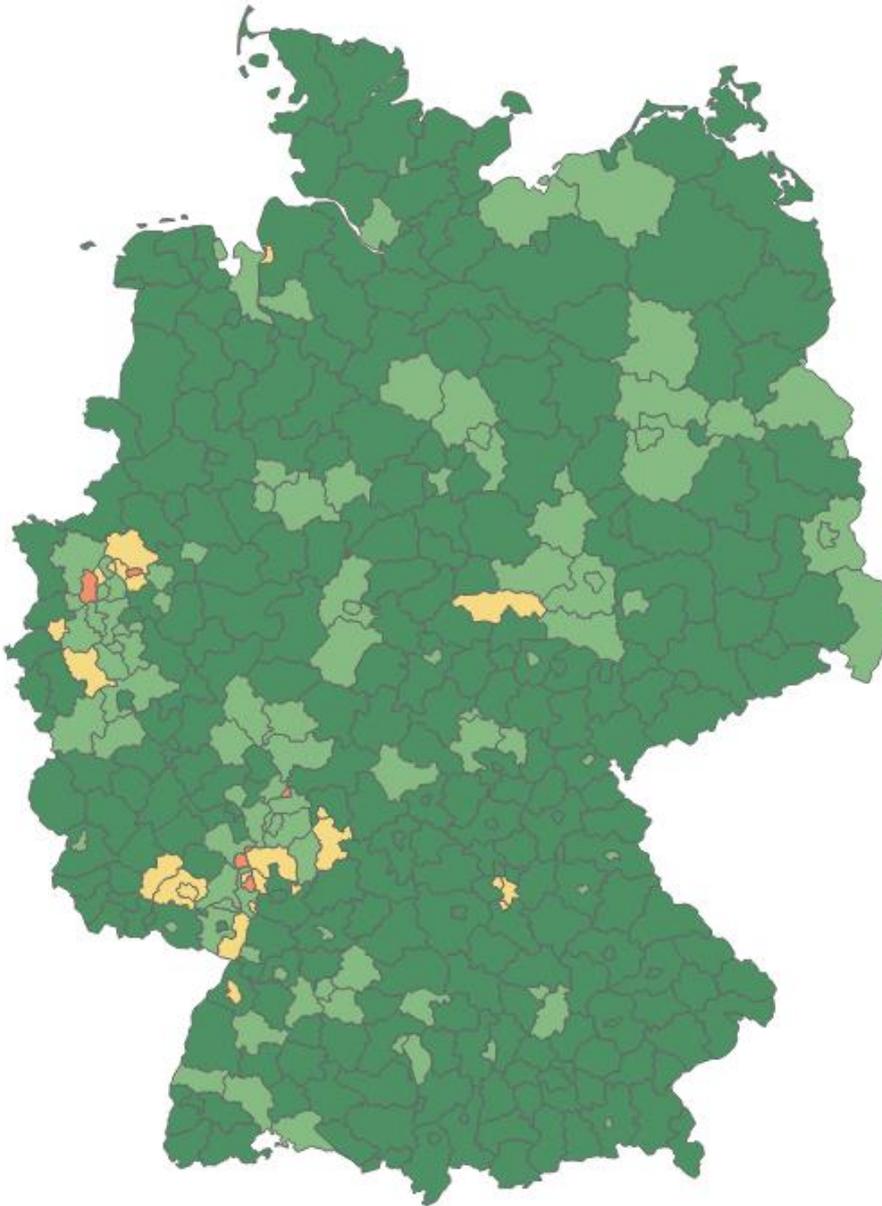
- ✓ Unternehmerisches Insolvenzverfahren
- ✓ Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen
- ✓ Sonstige Insolvenzverfahren
- ✓ Nichtabgabe der Vermögensauskunft (ab 01.01.2013)
- ✓ (zuvor Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- ✓ Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen (ab 01.01.2013)
- ✓ (zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- ✓ Gläubigerbefriedigung nach einem Monat nicht nachgewiesen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)

$$\text{CRI (in \%)} = \frac{\text{Zahl der Ausfälle/Region (z.B. eines Jahres)}}{\text{Gesamtanzahl der Unternehmen/Region}} \times 100$$

Auf Basis der über den Creditreform-Risiko-Indikator ermittelten Ausfallquoten erfolgt eine Einteilung nach sechs Risikoklassen, ähnlich dem Schulnotenprinzip. Je höher der Creditreform-Risiko-Indikator, desto höher ist die Insolvenzgefahr (von roter Ampelschaltung = sehr hohes Ausfallrisiko bis grüner Ampelschaltung = sehr geringes Ausfallrisiko)



Karte 1:
Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen
- kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalyse 12-2018 -



Risikoklassen nach Kreisen / kreisfreien Städten

1 sehr geringes Ausfallrisiko	4 erhöhtes Ausfallrisiko
2 geringes Ausfallrisiko	5 hohes Ausfallrisiko
3 mittleres Ausfallrisiko	6 sehr hohes Ausfallrisiko

Der für Gesamtdeutschland ermittelte CRI lag 2018 bei 1,40%.

2. Die Risikoanalyse für OWL

Die Tabelle 1 zeigt die einzelnen Ausfallrisiken der Kreise in Ostwestfalen-Lippe und in Bielefeld. Auf der Basis von 1.398 zu verzeichnenden Ausfällen und einem leicht gesunkenen Gesamtbestand von 94.236 (Vorjahr = 94.759) Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe errechnet sich der CRI für OWL mit 1,48% (Vorjahr 1,46%). Die Anzahl der Ausfälle ist gegenüber dem Vorjahr (1.382) leicht um 16 Ausfälle bzw. 1,15% gestiegen. Mit diesem weiterhin erfreulichen Wert können wir für OWL insgesamt zum zweiten Mal ein „sehr geringes Ausfallrisiko“ konstatieren.

Beziehen wir nun den OWL-Wert auf die gesamtdeutschen Zahlen. Der bundesweite Durchschnittswert hat sich im Jahr 2018 von 1,43% auf 1,40% verbessert. Mit dem Wert von 1,48% liegt OWL leicht schlechter. Hervorzuheben ist aber die Ausnahmestellung unserer Wirtschaftsregion im Vergleich zum CRI-Wert von Nordrhein-Westfalen mit 1,62% (Vorjahr = 1,64%). Die Differenz von 0,14 Prozentpunkten hat eine klare Aussagekraft.

Tabelle 1:

Kreis / Stadt	Anzahl Unternehmen	Ausfälle	CRI	Ausfallrisiko
Höxter	6.087	72	1,18%	Sehr gering
Gütersloh	17.328	216	1,25%	Sehr gering
Paderborn	13.827	176	1,27%	Sehr gering
Minden-Lübbecke	14.573	199	1,37%	Sehr gering
Lippe	15.166	259	1,71%	Gering
Herford	12.254	212	1,73%	Gering
Bielefeld	15.001	264	1,76%	Gering
OWL	94.236	1.398	1,48%	Sehr gering

Während im Vorjahr der beste CRI-Wert mit 1,30% im Kreis Minden-Lübbecke gemessen wurde, hat nunmehr der Kreis Höxter seine kurzfristig verlorene Spitzenplatzierung wieder zurückgewonnen. Mit 1,18% ist gleichzeitig ein neuer Bestwert für OWL-Kreise erreicht worden.

Ebenso erfreulich ist die Feststellung, dass für alle Kreise in OWL mindestens die zweitbeste Kategorie „geringes Ausfallrisiko“ erteilt werden konnte.

3. Die Zeitreihenanalyse für OWL

Die gute Meldung nochmals vorweg: Durch ein für die OWL-Wirtschaft konjunkturell allgemein sehr ordentliches Jahr 2018 hat sich die Risikosituation auf dem sehr geringen Niveau des Vorjahres stabilisiert.

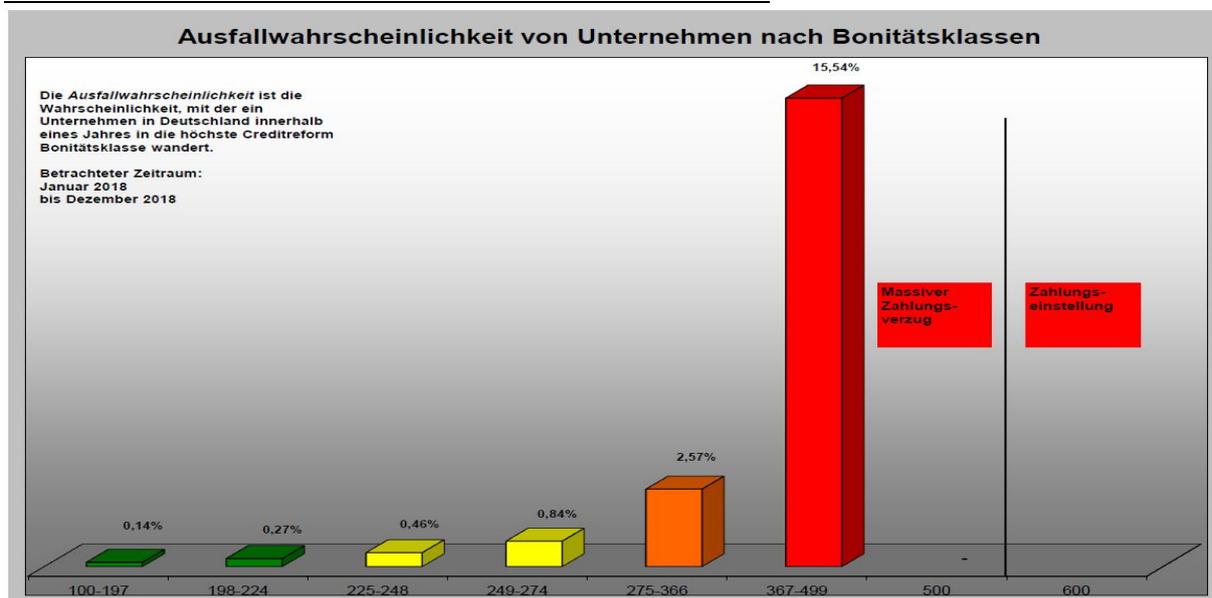
Tabelle 2:

Kreis / Stadt	CRI	CRI	CRI	CRI	CRI	Prognose
	2014	2015	2016	2017	2018	CRI 2019
Höxter	1,58	1,53	1,78	1,37	1,18	1,15
Gütersloh	1,52	1,26	1,53	1,39	1,25	1,21
Paderborn	1,76	1,64	1,68	1,46	1,27	1,23
Mi-Lübbecke	1,91	1,54	1,40	1,30	1,37	1,31
Lippe	2,18	1,73	1,66	1,50	1,71	1,65
Herford	2,16	1,73	1,71	1,60	1,73	1,68
Bielefeld	2,08	1,77	1,92	1,57	1,76	1,71
OWL	1,90	1,59	1,65	1,46	1,48	1,44

Drei Kreise haben sich verbessert, aber auch 3 Kreise plus Bielefeld melden schlechtere Werte, wodurch die Risikolage insgesamt wieder minimal schlechter erscheint.

Die aktuelle CRI-Prognose für das laufende Jahr 2019 fällt leicht positiv aus. Die CRI-Prognose 2019 ergibt sich aus dem Creditreform Bonitätsindex. Dieser hat einen Prognosehorizont von 12 Monaten. Jedes Unternehmen hat am Jahresanfang einen Bonitätsindex, dem eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet werden kann. Durch die Gesamtbetrachtung aller Unternehmen einer Region ermittelt man den neuen Prognosewert.

Grafik 1: Creditreform-Ausfallwahrscheinlichkeiten



4. Risikoindikatoren nach Hauptbranchen

Die 94.236 ostwestfälischen Unternehmen sind in die vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Hauptbranchen aufgeteilt worden. Aufgrund dieser Aufteilung können die CRI- Werte je Branche im Vergleich zu den Deutschland-Werten dargestellt werden.

Tabelle 3:

Risikoindikatoren nach Hauptbranchen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau	0,78%	2.294	20	0,87%
Verarbeitendes Gewerbe	1,08%	7.210	78	1,08%
Energie- u. Wasserversorgung	0,60%	1.284	5	0,39%
Baugewerbe	2,11%	9.164	216	2,36%
Handel	1,71%	18.425	351	1,91%
Verkehr und Lagerei	2,83%	2.802	87	3,10%
Gastgewerbe	3,09%	4.589	149	3,25%
Information und Kommunikation	1,14%	2.223	37	1,66%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,07%	4.184	47	1,12%
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,76%	4.865	32	0,66%
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	0,81%	14.597	129	0,88%
Erbringung von sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	1,90%	5.777	104	1,80%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung	0,57%	5.348	26	0,49%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,36%	1.829	16	0,87%
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	1,26%	6.093	73	1,20%
Sonstige	1,20%	3.552	28	0,79%
Gesamt	1,40%	94.236	1.398	1,48%

Für OWL bleibt erneut festzuhalten, dass der Handel die stückzahlmäßig meisten Ausfälle (2018 = 351; 2017 = 359) zu beklagen hat. Allerdings bildet der Handel auch die größte Hauptbranche in OWL mit aktuell 18.425 Unternehmen, so dass der CRI bei 1,91% liegt.

Den höchsten CRI-Wert mit 3,25% verzeichnet die Branche „Gastgewerbe“ gefolgt vom Verkehr und Lagerei mit 3,10%. Damit deckt sich OWL mit den Deutschlandwerten.

5. Risikoindikatoren nach Rechtsformklassen

Die unterschiedlichen Rechtsformen haben erwartungsgemäß auch unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten, wobei an dieser Stelle wie immer die Gewerbebetriebe ins Auge stechen. Ihr Anteil an den Ausfällen beträgt in OWL rund 73% und das Ausfallrisiko aktuell 2,63%.

Tabelle 4:

Rechtsformklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Freier Beruf	0,68%	6.833	47	0,69%
Gewerbebetrieb	2,36%	39.077	1.027	2,63%
BGB- Gesellschaft	0,28%	3.967	5	0,13%
Arbeitsgemeinschaft	0,03%	20	0	0,00%
Einzelfirma	1,19%	3.137	42	1,34%
OHG	0,23%	433	0	0,00%
KG	0,41%	800	4	0,50%
GmbH & Co. KG	0,40%	8.641	40	0,46%
GmbH	0,87%	26.905	224	0,83%
AG	0,70%	154	0	0,00%
e.G.	0,23%	105	1	0,95%
e.V.	0,23%	4.164	8	0,19%
Gesamt	1,40%	94.236	1.398	1,48%

Somit sind Gewerbebetriebe aufgrund des überdurchschnittlichen CRI-Wertes mit „erhöhtes Ausfallrisiko“ einzustufen. Alle übrigen Rechtsformen können mit „sehr geringes Ausfallrisiko“ kategorisiert werden.

6. Risikoindikatoren nach Umsatzklassen

Neben den unterschiedlichen Rechtsformen lassen auch die Umsatzklassen eine Risikounterscheidung zu. Global formuliert könnte man sagen: Je höher der Umsatz desto niedriger das Ausfallrisiko. Meistens ist eben bei wenig Umsatz auch wenig Eigenkapital als Sicherheit vorhanden.

Tabelle 5:

Umsatzklassen	Deutschland	Anzahl	OWL	CRI
	CRI		Ausfälle	
Umsatz < 500.000 €	1,51%	82.555	1.321	1,60%
500.000 <= Umsatz < 1 Mio.	0,90%	3.592	33	0,92%
1 Mio. <= Umsatz < 5 Mio.	0,59%	5.345	34	0,64%
5 Mio. <= Umsatz	0,23%	2.744	10	0,36%
Gesamt	1,40%	94.236	1.398	1,48%

Der strukturell negative Zusammenhang zwischen der Unternehmensgröße und der empirischen Ausfallrate ist unverändert intakt. Während sich die Ausfallrate der Mikrounternehmen in OWL mit einem Jahresumsatz von weniger als 0,5 Mio. Euro im vergangenen Jahr auf 1,60% belief, lag diese schon ab einem Jahresumsatz von mindestens 5 Mio. Euro nur noch bei 0,36%.

An dieser Stelle darf der Hinweis nicht außer Acht bleiben, dass ein Ausfall eines großen umsatzstarken Unternehmens ein überproportional höheres Schadenvolumen produziert, als die Summe vieler kleiner Unternehmenszusammenbrüche.

7. Fazit

Im vergangenen Jahr verzeichnete die deutsche Wirtschaft zum neunten Mal in Folge ein positives Wachstum, wenn auch etwas verlangsamt. Somit liefert auch unsere jährliche Risikoanalyse für Deutschland und OWL erwartungsgemäß wiederholt sehr erfreuliche Ergebnisse.

Ostwestfalen-Lippe stellt als Wirtschaftsraum insgesamt zum zweiten Mal nach 2017 ein sehr geringeres Ausfallrisiko dar, jedoch leicht über dem Bundesdurchschnitt. Bezogen auf den CRI-Wert des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen bestätigt OWL seine Vorzeigerolle.

Bei der Kreditvergabe in Ostwestfalen-Lippe hat man derzeit statistisch gesehen am Wenigsten zu befürchten, wenn die Gewerbetreibenden im Kreis Höxter ansässig sind. Dem gegenüber ist bei Geschäften in Bielefeld aufgrund des CRI-Wertes von 1,76% etwas mehr Vorsicht geboten.

Angesichts eines sich eintrübenden makroökonomischen Umfelds und eines schwächeren Wirtschaftswachstums sollte die Ausfallquote deutscher Unternehmen allmählich ihren Boden finden. Gleichwohl deutet derzeit nichts auf eine unmittelbar bevorstehende Rezession hin.

Da nach dem ersten Halbjahr 2019 für Deutschland und OWL weiter stabil niedrige Insolvenzzahlen bzw. keine Steigerung der fundamentalen Zahlungsausfälle ermittelt wurden, gehen wir heute davon aus, dass die Ausfallzahlen in OWL im gesamten Jahr 2019 stabil bleiben oder sogar leicht sinken.

Das Gastgewerbe hat seinen Makel auch 2018 bestätigt – deutschlandweit und in OWL. Hier ist weiterhin mit dem höchsten Ausfallrisiko zu rechnen.

Bezogen auf die Rechtsformen gilt es wie eh und je bei den Gewerbebetrieben besonders Obacht zu geben. Hinzu kommt, dass hier auch oft relativ kleine Jahresumsätze produziert werden, denn gerade bei kleinen Umsätzen ist das Ausfallrisiko auch ganz allgemein höher.

Dennoch sollte man am Ende dieser Risikoanalyse und der Hervorhebung von Gefahren nicht vergessen: Die allermeisten Geschäfte laufen reibungslos und ohne Verluste.

Bielefeld, 10. Juli 2019